

# Panorama



**In Bayerisch Sibirien**  
Bad Steben im Frankenwald  
bietet aktive Erholung

**Gewinnen Sie eine Reise**  
Verbringen Sie eine Woche  
an der Ostsee in  
Boltenhagen

**Immer wieder ferientags**  
Ein Telgter Bankkaufmann  
und die Stadtranderholung



## Singapore hängt Qatar ab

**Umfrage:** Singapore Airlines ist laut Skytrax-Ranking 2018 die beliebteste Fluggesellschaft der Welt. Sie verdrängte den bisherigen Skytrax-Spitzenreiter Qatar Airways auf den zweiten Platz, zeigt die diesjährige Befragung des britischen Marktforschungsinstituts. Auf den Plätzen drei und vier landeten unverändert ANA All Nippon Airways und Emirates. Dahinter folgen EVA Air und Cathay Pacific. Lufthansa lag wie im Jahr zuvor auf Rang sieben. Skytrax wertet für sein Ranking jedes Jahr Angaben von mehreren Millionen Fluggästen aus mehr als 100 Ländern aus. (dpa)

## Radroute für Genießer

**Schleswig-Holstein:** Auf der Nordseeinsel Föhr wurde eine neue Radroute für Genießer ausgewiesen. Die „Schlemmerpartie“ führt Urlauber auf einer Länge von 34 Kilometern über die Insel, wie Föhr Tourismus mitteilt. Unterwegs können Radler bei ausgewählten Erzeugern regionaler Spezialitäten einkehren. Die neue Strecke ersetzt die bisherige „Marsch-Viertel-Route“ und ist eine von fünf Themenrouten. Insgesamt gibt es auf der Insel mehr als 200 Kilometer Radwege. (dpa)

## Aufenthaltsdauer verkürzt



**Buddha in der Ananda-Pagode in Bagan** Foto: me

**Myanmar:** In der Tempelanlage von Bagan dürfen sich Touristen nur noch drei statt fünf Tage aufhalten. Das Amt für Archäologie hat die erlaubte Zeit für Besucher verkürzt, wie lokale Medien berichten. Der Eintrittspreis beträgt weiterhin umgerechnet rund 15 Euro. Myanmars alte Königsstadt Bagan zählt zu den schönsten Tempelanlagen der Welt. Das südostasiatische Land – vormals Birma oder Burma – hat nach der politischen Öffnung vor wenigen Jahren einen Touristenboom erlebt. (dpa)

## Flüge nach Friedensvertrag

**Luftfahrt:** Zwischen Äthiopien und Eritrea gibt es erstmals seit 20 Jahren wieder eine direkte Flugverbindung. Nach der Unterzeichnung eines Friedens- und Freundschaftsvertrags zwischen den beiden afrikanischen Ländern hat Ethiopian Airlines eine Route von Addis Abeba nach Asmara aufgenommen. Die Flüge starten täglich, wie die äthiopische Fluggesellschaft mitteilt. Eritrea gehörte bis zur Unabhängigkeit 1993 zu Äthiopien. Fünf Jahre später brach ein Krieg zwischen den beiden Staaten aus. Mit dem Abkommen von Algier wurde im Jahr 2000 der Konflikt beendet. Die Länder blieben aber verfeindet. (dpa)

# Krakau weibliche Seite

**Frauen haben Polens Geschichte an viele Stellen maßgeblich mitbestimmt**



**Imposantes Stadtbild:** Bauwerke der Gotik, der Renaissance, des Barock und späterer Epochen sind in Krakau zu finden.

Foto: Marion Fenner

Von Marion Fenner

**E**ine Frau, die Königin und nicht Königin war – weil es damals noch keine weibliche Thronfolge gab – hat einmal Polen regiert. Im 14. Jahrhundert war Hedwig, Tochter von Ludwig I., Regent(in) von Polen. Sie ist allerdings nicht die einzige Frau, die in unserem östlichen Nachbarland ihre Spuren hinterlassen hat. Insbesondere in Krakau, der bis heute heimlichen Hauptstadt Polens, haben Frauen an entscheidenden Stellen die Geschicke des Landes mitbestimmt. „Auf Stöckelschuhen durch Krakau“ ist eine Stadtreise, die Polens Frauen in den

»Geschäftstüchtigkeit ist ein Markenzeichen der polnischen Frau.«

Dr. Monika Swierkosz

Mittelpunkt stellt. Dieses Motto wörtlich zu nehmen, ist allerdings nicht sonderlich empfehlenswert, denn in der Altstadt würde das einen Balanceakt über historisches Kopfsteinpflaster bedeuten. Um möglichst viel von der geschichtsträchtigen Stadt mit ihren vielen Attraktionen zu sehen, sind bequeme Schuhe dann – zumindest tagsüber – doch die bessere Wahl.

Bauwerke der Gotik, der Renaissance, des Barock und späterer Epochen prägen das imposante Stadtbild. Vor fast genau 100 Jahren, am 28. November 1918, wurde in Polen, das nach dem Ersten Weltkrieg seine Unabhängigkeit wiedererlangt hatte, das allgemeine Wahlrecht für Frauen eingeführt. Seitdem dürfen sie offiziell mitbestimmen, doch ihr Einfluss, auch an der Seite mächtiger Herrscher oder bedeutender Künstler, war in allen Epochen groß.

Bei einem Bummel durch das jüdische Viertel Kazimierz

zeigt Stadtführerin Anna Kiesel das Geburtshaus von Helena Rubinstein. „Die Frau war äußerst geschäftstüchtig“, ist die Stadtführerin überzeugt. Zweifel hat sie allerdings an der offiziellen Biografie der Kosmetikkönigin, die sei aus ihrer Sicht nachträglich ein wenig „aufgehübscht“ worden. Medizin soll Helena Rubinstein studiert haben, doch das sei zu ihrer Zeit gar nicht möglich gewesen. Als orthodoxe Jüdin habe sie das nie und nimmer gedurft. Mit einem Engagement als Kindermädchen in der Tasche war die Tochter aus eher ärmlichen Verhältnissen nach Australien ausgewandert und habe dort von ihrer Mutter angerührte Cremes verkauft. Später habe sie ihre eigene Firma mit dem Geld sehr reicher Ehemänner und Liebhaber aufgebaut. „Erfolgreich war sie, darüber gibt es keinen Zweifel“, sagt Anna Kiesel.

Kazimierz war bis ins Jahr 1800 eine eigene Stadt, danach ein Krakauer Stadtteil, in dem fast ausschließlich Juden lebten. Die meisten von ihnen sind während des Zweiten Weltkrieges ermordet worden. „Das hat ein großes Loch in die Stadtgeschichte gerissen“, sagt Anna Kiesel. Das Stadtviertel ist erhalten geblieben. Es lohnt ein Blick in die noch erhaltenen Synagogen, in denen orthodoxe Jüdinnen Gottesdienste allerdings nur aus einem abgetrennten Raum hinter zugezogenen Vorhängen verfolgen dürfen. Viele kleine Boutiquen sind ein



**Aneta Kawa (r.) und Katarzyna Hoffmann bieten in Krakau Sprachkurse zu verschiedenen Themen, unter anderem Kochen an.** Foto: Marion Fenner

weiteres Markenzeichen von Kazimierz. Liebhaber extravaganter Mode, Schuhe oder Hüte oder Fans handgefertigten Schmucks kommen hier voll auf ihre Kosten. „Geschäftstüchtigkeit ist ein Markenzeichen der polnischen Frau“, sagt Dr. Monika Swierkosz. Die Doktorin der Literaturwissenschaften erforscht die Geschichte der Frauekunst in Polen. Zudem haben die Familien, die Tradition und religiöse Prinzipien noch einen großen Einfluss auf das polnische Lebensmodell.

Beispiele dafür gibt es viele: Die 29-jährige Hotelmanagerin Anna Przystal, die das Fünf-Sterne-Hotel Stary mitten in der Stadt führt. Kinder und Beruf bringt sie wie selbstverständlich unter einen Hut. Aneta Kawa und Katarzyna Hoffmann, beide Mütter kleiner Kinder, gehören ebenfalls zu den erfolgreichen

Frauen der Stadt. Sie haben vor 14 Jahren direkt nach dem Studium eine Sprachschule gegründet und sich dabei auf nur eine einzige Sprache spezialisiert: Polnisch. Die beiden haben die Idee zur „Stöckelschuh-Tour“ gehabt. Polnisch bringen die Lehrerinnen ihren Schülern im Alltag bei, bei Kulturveranstaltungen, beim Einkaufen, beim gemeinsamen Kochen – Piroggen sind eine ihrer Spezialitäten – oder beim Essen im Restaurant.

Zwei Frauen, die sich Krakau-Reisende außerdem auf keinen Fall entgehen lassen sollten, sind zum einen die „Dame mit Hermelin“, die Leonardo da Vinci Ende des 15. Jahrhunderts porträtiert hat und die im Nationalmuseum zu sehen ist. Die andere Frau ist Literaturnobelpreisträgerin Wisława Szymborska (1923 bis 2012). Der Lyrikerin und starken Raucherin (kleines Bild) ist im Museum für Gegenwartskunst ein eigener Bereich gewidmet, in dem der Besucher das Gefühl bekommt, diese ungewöhnliche Frau fast ein wenig persönlich kennenzulernen.

Stadtführerin Sylwia Jeruzal stellt bei einer Führung durch die Altstadt viele weitere weibliche Persönlichkeiten vor: Das älteste, noch immer geöffnete Theatergebäude Krakaus, das Stary Teatr, ist nach der berühmten Schauspielerin Helena Modrzejewska (1840-1909) benannt. Die von König Kasimir gegründete Universität hat dank „König Hedwig“ überlebt, weil diese in ihrem Testament ihr Vermögen der Hochschule hinterlassen hat. Eine Universität, an der nicht nur Kopernikus studierte und in der schon 1417 eine Frau immatrikuliert war, die sich allerdings als Mann ausgegeben hatte und aufflog. 1894 wurden erstmals drei Frauen als Hospitantinnen im Fach Pharmazie aufgenommen.

Sylwia Jeruzal erinnert bei ihrer Führung auch an die Femme fatale Dagny Juel, die nach Affären mit Edvard Munch und August Strindberg 1893 den polnischen Schriftsteller Stanisław Przybyszewski heiratete. Nach der Trennung nahm sich Juel Władysław Emeryk zum Liebhaber. Später wurde sie von ihm aus Eifersucht erschossen. Emeryk brachte sich daraufhin selbst um. „So dramatisch kann Liebe sein“, sagt Sylwia Jeruzal, die ihre Liste spannender Frauen unendlich fortsetzen kann. In den historischen Gemäuern rund um den mittelalterlichen Markt mit den Tuchhallen und einem unterirdischen Museum gibt es ebenso wie in Kazimierz viele tolle Restaurants, in denen sich frau auch noch kulinarisch nach Strich und Faden verwöhnen lassen kann. Und in diesen mondänen Lokalisationen sind dann spätestens aufregende High Heels angesagt. König Hedwig jedenfalls hätte ihren Segen dazu gegeben.

## Information

**Anreise:** Krakau ist von vielen deutschen Flughäfen via Direktflug erreichbar.

**Museen:** Empfehlenswert ist auf jeden Fall das Nationalmuseum, in dem neben weiteren bedeutenden Kunstwerken auch die „Dame mit Hermelin“ zu sehen ist. Fast schon Pflicht ist ein Besuch der Burg auf dem Wawel mit dem Schloss und der Kathedrale, in der die meisten der Könige Polens sowie zahlreiche Persönlichkeiten von herausragender historischer Bedeutung bestattet sind. Vor diesem bilden sich allerdings oft lange Warteschlangen von Touristen.

**Vor Ort:** Die viertägige Reise „Auf Stöckelschuhen durch Krakau“ richtet sich nur an Frauen. Stadtführung, Polnisch-Blitzkurs und ein Friseurbesuch gehören dazu. [www.polschkurs.com](http://www.polschkurs.com). Daneben können Stadtführungen zu bestimmten Themen beim Amt für Stadtpromotion und Tourismus gebucht werden. [www.krakow.pl](http://www.krakow.pl)

**Tip:** Geldwechseln von Euro in Zloty sollten Touristen nur in Wechselstuben, die abseits des Marktplatzes liegen und beide Wechselkurse anzeigen. 10 Euro sind derzeit 43 Zloty.



**Kunstvoll führt diese Brücke über die Weichsel in Krakaus ehemaliges jüdisches Ghetto, heute ein angesagtes Szeneviertel.**